

Vorzugsweise an schattigen Orten, in Wäldern und Gebüsch, an Hecken im Mittelmeergebiet von Algerien und Portugal bis Südungarn, Rumänien, zur Krim, zum Kaukasus und nach Syrien; sehr zerstreut und vielfach nur verschleppt, so vielleicht in Frankreich. Früher öfters in Botanischen Gärten gezogen. – Daraus ließe sich sehr wahrscheinlich ihre Herkunft erklären.

Der hiesige Fundort liegt an einem Südwesthang oberhalb der zum Rheintal steil abfallenden Felsen im Eichenwald. Der Zugang zu dieser Stelle wird durch Brombeergestrüpp und durch von *Clematis vitalba* verfilzte Hecken stark erschwert. Das Vorkommen umfaßt etwa 200 m<sup>2</sup>. Im Jahre 1965 blühten dort Ende Mai ca. 150 Exemplare. 1966 trafen wir die Pflanze schon am 3. Mai in Blüte an. Leider fiel in diesem Jahr die Blüte des *Physocaulis nodosus* mit der der Knoblauchrauke (*Alliaria officinalis*) zusammen, die fast den gesamten Bestand überwuchert hatte. Darum war es uns unmöglich, eine genauere Zählung vorzunehmen.

Jedenfalls scheint sich die Größe des Vorkommens, soweit wir es erkennen konnten, seit vergangenem Jahr nicht verändert zu haben. Das läßt darauf schließen, daß sich *Physocaulis nodosus*, die ja einjährig ist, hier schon seit Jahren als beständig erweist und unter den hiesigen Verhältnissen reife Samen produziert.

Für freundliche Hilfe und Auskünfte danken wir Herrn Dr. H. J. CONERT, Frankfurt, Herrn Dr. W. LUDWIG, Marburg, und Herrn Dr. H. SCHOLZ vom Botanischen Museum Berlin.

#### **Schrifttum:**

HEGL, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band V/2, 1. Auflage 1926.

## **Vinca minor L. in Stadt und Landkreis Offenbach am Main**

G. WITTENBERGER, Offenbach

*Vinca minor* L., das kleine Immergrün, wächst in Trockenrasengesellschaften und bevorzugt den wärmeliebenden, kalkholden Laubmischwald. Die Böden müssen nährstoff- und basenreich sein. Die Verbreitung nimmt von Süden nach Norden ab. So kommt es in den niederen Lagen Süd- und Mitteldeutschlands an kleinen Abhängen zerstreut vor, während es in Norddeutschland selten ist. Die heutigen Standorte sind meist auf Kultivierung im Mittelalter zurückzuführen und liegen daher häufig in der Nähe wüst gewordener Wohnplätze, besonders Burgruinen.

In den älteren Floren des Rhein-Main-Gebietes finden wir nur selten Fundortsangaben für das Offenbacher Gebiet. So schreiben SCHNITTSPAHN (1846), CASSEBEER und THEOBALD (1849) und DOSCH und SCRIBA (1882): Trockener Laubwald, Gebüsche, an Hecken, zerstreut.

In den noch früheren Werken aus den Jahren 1799 bis 1833 finden wir dagegen einige Fundortsangaben. GÄRTNER, MEYER und SCHERBIUS (1799) geben *Vinca minor* L. für den Escherig bei Offenbach und für Hausen an. Letzteren Fundort erwähnt auch BECKER (1828) in seiner Flora von Frankfurt. FRESENIUS (1832/33) hat diesen Fundort übernommen und fügt noch einen Fundort an der Grenze des Offenbacher Gebietes an, nämlich im Wald rechts an der Chaussee von Frankfurt nach Neu-Isenburg. Dieser Fundplatz existiert auch heute noch.

In der neueren Literatur bis 1955 sind für Stadt und Landkreis Offenbach keine Fundorte von *Vinca minor* L. verzeichnet. BURCK (1941) gibt nur den Frankfurter Oberwald an. Erst ab 1956 finden wir zwei Fundorte im Offenbacher Gebiet. LIPSER (1956, 1957) erwähnt das kleine Immergrün für den Schneckenberg und WITTENBERGER (1965) für den Rumpenheimer Schloßpark. Neben diesen beiden Orten existieren aber noch andere Fundplätze. So findet sich *Vinca minor* L. auf der Rosenhöhe bei Offenbach und an drei Stellen bei Dietzenbach. Einmal im Wald zwischen Kirchborn und dem Wingertsberg, dann am Waldrand beim Kirchbornweiher und zuletzt noch westlich von Dietzenbach. Am früher erwähnten Fundort bei Hausen kommt meines Wissens *Vinca minor* nicht mehr vor. Auch im Escherig wurde das Gelände teilweise bebaut.

## Literatur

BECKER, J.: Flora der Gegend um Frankfurt (m). Erste Abteilung, Frankfurt 1828. – BURCK, O.: Die Flora des Frankfurt-Mainzer Beckens. II. Phanerogamen. Abhandlung der Senckenbergischen Naturf. Ges. **453**, 1941. – CASSEBEER, J. H. u. THEOBALD, G. L.: Flora der Wetterau, erste Abteilung. Hanau 1849. – DOSCH, L. u. SCRIBA, J.: Exkursionsflora des Großherzogtums Hessen. 2. Auflage, Worms 1882. – FRESENIUS, G.: Taschenbuch zum Gebrauche auf bot. Exkursionen in der Umgegend von Frankfurt. Frankfurt 1832/33. – GÄRTNER, G., MEYER, B. u. SCHERBIUS, J.: Oekonomisch-Technische Flora der Wetterau. 1. Band, Frankfurt 1799. – LIPSER, H.: Der Wald in der Offenbacher Landschaft. In: Stadt und Landkreis Offenbach (M), Studien und Forschungen. Beihefte z. Atlas f. Siedlungskunde **2**, 33–41, 1956. – LIPSER, H.: Der Offenbacher Schneckenberg, Hess. Flor. Briefe **6** (65), 1957. – OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland. 2. Auflage, Stuttgart 1962. – ROTH-MALER, W.: Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen. Berlin 1958. – SCHNITTSPAHN, G. F.: Flora der Gefäße-Pflanzen des Großherzogtums Hessen. 2. Auflage, Darmstadt 1846. – STURM, J.: Flora von Deutschland. 2. Aufl., 10. Band. Schriften des Deutschen Lehrer-Vereins für Naturkunde XII. Band, Stuttgart 1903. – WITTENBERGER, G.: Der Rumpenheimer Schloßpark. Hess. Flor. Briefe **14** (165), 1965.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Wittenberger Georg

Artikel/Article: [Vinca minor L. in Stadt und Landkreis Offenbach am Main 43-44](#)